

# Kleinwohnungen an der Clausiusstrasse in Zürich : 1960/61, Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 2: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41170>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleinwohnungen an der Clausiusstraße in Zürich

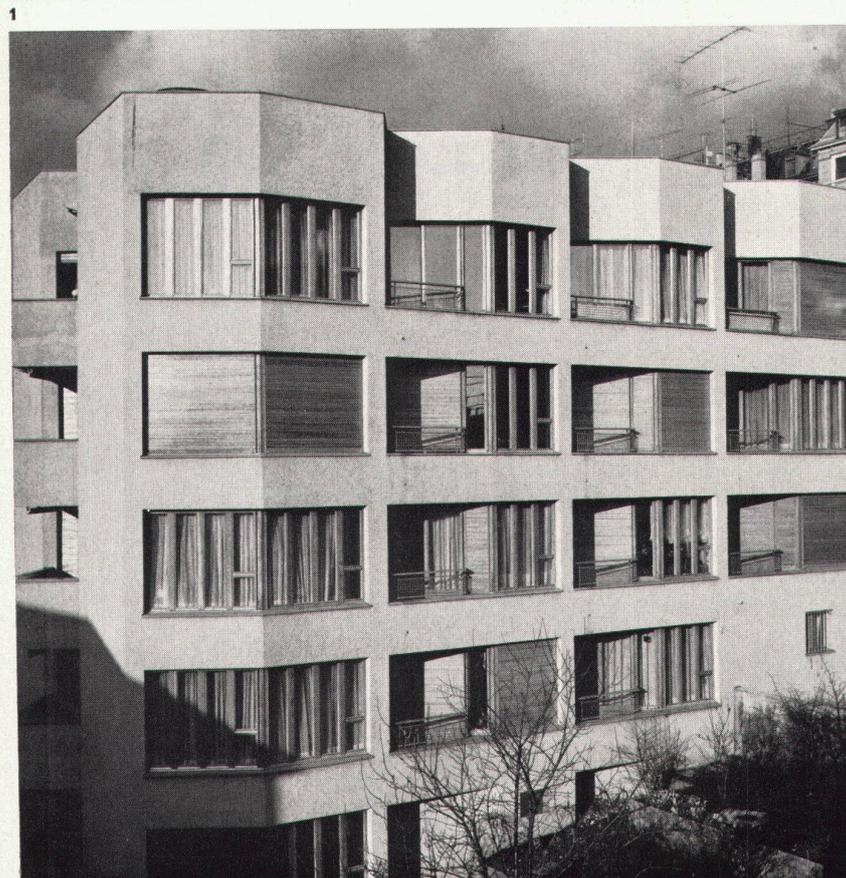
1960/61. Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Das innerhalb einer dichten, zum Teil überalterten Bebauung gelegene Terrain umfaßt 642 m<sup>2</sup>. Mit Rücksicht auf die unmittelbare Nähe des Kantonsspitals und der Hochschulen entschloß sich der Bauherr zur Erstellung von 16 Kleinwohnungen.

Auf der Talseite nach Südwesten sind die 2-Zimmer-Wohnungen mit Blick auf die Alpen und das Limmattal eingebaut. Die 1-Zimmer-Wohnungen liegen diagonal im Baukörper und öffnen sich durch große Fensterpartien über einen kleinen Balkon nach Süden. Alle Wohnungen sind über Laubengänge erschlossen, die in ein plastisch durchgeformtes, rundes Treppenhaus münden.

Die Verbindung dieses Treppenturms mit dem durch die schräggestellten Wohnungen bestimmten Baustrukt ließ eine maximale Ausnützung des knappen und im Hinblick auf die hohen Grundstückspreise für Wohnbauten eigentlich unwirtschaftlichen Terrains zu, ohne daß deswegen Form und Beziehung zur Umgebung vernachlässigt worden wären. Im Gegenteil, mit dieser Stellung konnte die eingeeengte Lage des Terrains überwunden und für das Ganze wie für die Wohnungen nach allen Seiten Luft geschaffen werden.

Die statisch bedingten Betonwände des Äußern und die innen als Schalung verwendeten Isolierplatten wurden verputzt. Alles Holzwerk im Innern und Äußern ist natur belassen, auch die Fenster und Rolläden. Die Böden der Wohn- und Schlafräume sind mit Eichenlangriemen belegt.

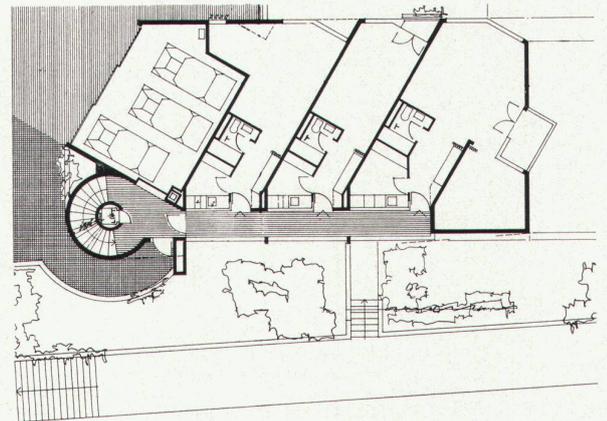


1  
Straßenfassade  
Face côté rue  
Façade on street side

2  
Südfassade  
Face sud  
South wall

3  
Grundriß Erdgeschoß 1: 350  
Plan du rez-de-chaussée  
Plan of the groundfloor

Photos: Fritz Maurer, Zürich



3

2